

DIVINE DESIGN GÖTTES GUTE GEDANKEN FÜR FRAUEN

Mary A. Kassian  
Nancy DeMoss Wolgemuth



GÖTTES GUTE GEDANKEN  
FÜR FRAUEN



## **Divine Design – Gottes gute Gedanken für Frauen**

Mary A. Kassian/Nancy DeMoss Wolgemuth

Paperback, 224 Seiten

Format: 17,5 x 24,6 cm

Artikel-Nr.: 256737

ISBN / EAN: 978-3-86699-737-0

Was bedeutet es, eine Frau zu sein? Das gesellschaftliche Ideal der Weiblichkeit ermutigt Frauen heute, laut, sexy, ichbezogen, unabhängig – und vor allem stark und dominant zu sein. Aber traurigerweise hat dieses Frauenmodell nicht die versprochene Freude und Erfüllung gebracht. Die Bibel lehrt uns, dass es nicht an uns liegt, Weiblichkeit zu definieren. Gott schuf Männer und Frauen zu einem ganz bestimmten Zweck. Sein Design ist nicht willkürlich oder unwichtig. Es ist gewollt, und er möchte, dass Frauen seinen Plan für sie entdecken, annehmen und sich seiner Schönheit erfreuen. Er sucht nach wahren Frauen!

Dieser Kurs konzentriert sich...

Wenn Sie ein "echtes" Buch bevorzugen oder diesen Artikel verschenken möchten, können Sie diesen Download-Artikel ggf. auch käuflich erwerben, solange verfügbar.

[Artikel ansehen auf clv.de](http://clv.de)

dlv



Mary A. Kassian  
Nancy DeMoss Wolgemuth



GÖTTES GUTE GEDANKEN  
FÜR FRAUEN

clv

1. Auflage 2023

© 2023 by CLV · Christliche Literatur-Verbreitung e.V.

Ravensberger Bleiche 6 · 33649 Bielefeld

[www.clv.de](http://www.clv.de)

Übersetzung: Gabi Fett, Meinerzhagen

Satz: Jens Weigel, Marburg (Images by Rawpixel.com – Freepik.com)

Umschlaggestaltung: Lea Hülsken, Köln (Image by Freepik.com)

Druck und Bindung: FINIDR, s.r.o., Český Těšín, Tschechien

Artikel-Nr. 256737

# INHALT

## VORWORT

*Das göttliche Design von Weiblichkeit* . . . . . 7

## WOCHE 1

*Das Geschlecht spielt doch eine Rolle* . . . . . 11

## WOCHE 2

*Schlangen und Schnecken* . . . . . 34

## WOCHE 3

*Zucker und Zimt* . . . . . 61

## WOCHE 4

*Schlange in meinem Garten* . . . . . 87

## WOCHE 5

*Der Kampf der Geschlechter* . . . . . 113

## WOCHE 6

*Hört mich brüllen* . . . . . 138

## WOCHE 7

*Totales Makeover* . . . . . 163

## WOCHE 8

*Schwesterschaft ist mächtig* . . . . . 188

## NACHWORT

*Designbedingt anders* . . . . . 212

*Das True-Woman-Manifest* . . . . . 217



»Eine wahre Frau zu sein, bedeutet, Ja zu Jesus zu sagen -  
und Ja zu dem, was Gott über Weiblichkeit sagt und die  
Art und Weise, wie wir unser Leben leben sollen.  
Und es bedeutet, Nein zu den anderen Stimmen zu sagen,  
die unsere Aufmerksamkeit haben wollen ...«

Mary A. Kassian



## VORWORT

# Das göttliche Design von Weiblichkeit

**D**esigner-Handtaschen, Designer-Mode, Designer-Inneneinrichtung, Designer-Deko ... Viele Frauen fühlen sich zu Designer-Marken hingezogen, weil sie von besonderer Qualität sind – oder besonders exquisit. Sie sind authentisch. Sie entsprechen genau der Vorstellung ihres Designers.

Wusstest Du, dass Gott ein göttliches Design für Weiblichkeit hat? Sein Design ist spektakulär – wesentlich attraktiver als die billige Imitation, die die Welt empfiehlt!

Die Frauenbewegung lehnt die Idee ab, dass es ein göttliches Design für Weiblichkeit gibt. Ihre Vertreter schlugen vor, dass wir Frauen selbst bestimmen sollten, um was es beim Frausein eigentlich geht. Sie machten uns glauben, dass sich unser Leben und unsere Entscheidungen vor allem um uns drehen sollten. Sie brachten uns bei, zu denken, dass die Unterschiede zwischen männlich und weiblich gar nicht so wichtig seien – dass wir unsere Rollen willkürlich wählen und die Bedeutung der Geschlechter selbst bestimmen könnten. Sie ermutigten uns, ein neues, feministisch inspiriertes Design zu übernehmen.

Das gegenwärtige kulturelle Ideal für Weiblichkeit ermutigt Frauen dazu, vorlaut, sexy, egozentrisch, unabhängig und – mehr als alles andere – stark und dominant zu sein. Aber leider hat dieses Modell vom Frausein nicht die versprochene Erfüllung gebracht.

Wir beide sind seit über 30 Jahren in der Seelsorge für Frauen aktiv und haben Traurigkeit und Enttäuschung in Hülle und Fülle gesehen. Immer wieder sind wir Zeugen davon geworden, wie Herzen und Häuser emotional und zwischenmenschlich zerbrochen sind, nachdem Frauen mit dem Mainstream gegangen waren und die Vorstellung unserer Kultur vom Frausein übernommen hatten. Wir haben zahllose Briefe und E-Mails erhalten und in die Augen tausender Frauen geschaut, die gefüllt waren mit dem tiefen Schmerz unerfüllter Erwartungen.

In vielen Fällen ist diese Dysfunktion die unvermeidliche Konsequenz unseres Lebens in einer gefallenen Welt. Aber viel zu oft ist offensichtlich, dass wir die Auswirkungen weitverbreiteter Verwirrung und falscher Überzeugungen über das Design und die Mission der Frau sehen.

»Wir sind dazu berufen, Frau zu sein. Die Tatsache, dass ich Frau bin, macht mich nicht zu einem anderen Christen. Aber die Tatsache, dass ich Christ bin, macht mich wirklich zu einer anderen Frau. Denn ich habe Gottes Vorstellung von mir angenommen. Mein ganzes Leben besteht in einem Opfer an Gott von allem, was ich bin, und in allem, was er mich gerne haben will.«<sup>1</sup>

**ELISABETH ELLIOT**

## Was bedeutet es eigentlich, eine Frau zu sein?

Die Bibel lehrt, dass es nicht in unserem Ermessen liegt, zu entscheiden, was es mit unserer Weiblichkeit auf sich hat. Die Bibel sagt, dass Gott Mann und Frau für einen lebenswichtigen, spezifischen Zweck geschaffen hat. Sein Design ist nicht willkürlich, unwichtig oder ersetzbar. Deine Weiblichkeit ist kein biologischer Unfall.

Sie ist nicht die Laune eines Zufalls. Nein, Gott hat Dich absichtlich zu einer Frau gemacht! Und er möchte, dass Du die Schönheit seines spektakulären Designs entdeckst, umarmst und begeistert davon bist. Er möchte, dass Du Dich an etwas viel Wertvollere erfreust als an den billigen Fälschungen dieser Welt. Er möchte, dass Du eine wahre Frau bist!

Was genau ist eine wahre Frau? Sie ist eine Frau, die dem göttlichen Design entsprechend geformt und verändert wird. Sie ist eine Frau, die Jesus liebt und deren Leben in Christus und seinem Evangelium gegründet ist. Aus diesem Grund möchte sie ihre Gedanken und Handlungen mit dem in Einklang bringen, was die Bibel darüber sagt, wer sie ist und wie sie leben sollte. Sie ist eine Frau, die das Webmuster der Welt für Weiblichkeit ablehnt und stattdessen Gottes Designerlabel trägt.

## Jenseits von Karikaturen und Schablonen

Die Bibel präsentiert ein Design für wahre Weiblichkeit, das universal ist, und für alle Frauen in jedem Alter und Stadium ihres Lebens gilt – alt, jung, ledig, verheiratet, geschieden, verwitwet; mit Kindern oder ohne, oder wie auch immer. Sein Design gilt für Frauen jedes Persönlichkeitstyps, jedes Bildungsniveaus, jeder Berufszugehörigkeit, jedes sozialökonomischen Status' und jeder Kultur. Gottes Plan geht über alle sozialen Bräuche, Zeiten und Umstände hinaus!

In diesem Arbeitsbuch versuchen wir, uns mehr auf die zeitlosen biblischen Prinzipien als auf deren spezifische Anwendung zu konzentrieren. Wir möchten Frauen mit einigen grundlegenden Hilfsmitteln, die auf verschiedene Abschnitte und Umstände des Lebens angewendet werden können, ausstatten, die dann für die Urenkelinnen unserer Generation genauso gut Anwendung finden wie für uns.

In Bezug auf die Weiblichkeit sind die meisten von uns klischeehaften Ratschlägen, oberflächlichen Karikaturen und Nullachtfünfzehn-Lösungen zum Opfer gefallen. Unsere Hoffnung ist, dass dieses Buch das Thema in ein besseres Licht rückt. Wir beten, dass es

- ▶ Dich befähigt, Gottes zeitloses Design für Weiblichkeit direkt aus seinem Wort zu entdecken,
- ▶ Dir hilft, herauszufinden, wie Du Gottes Plan auf Deinen persönlichen Lebensabschnitt anwenden kannst,
- ▶ Dich ermutigt, Verständnis für Frauen in einem anderen Lebensumstand und mit anderen Anwendungen entgegenzubringen,
- ▶ und Dich mit allem Nötigen ausrüstet, um die Botschaft der wahren Weiblichkeit an die nächste Generation weiterzugeben.

Karikaturen und Standardlösungen werden nicht reichen. Gottes Design für Frauen ist so viel umfassender und herrlicher.

Die Bedeutung von wahrer Weiblichkeit zu entdecken und auszuleben, wird für Dich ein Prozess sein, so wie es das auch für uns war und immer noch ist. Es kann sein, dass Du manchmal mit dem, was Du liest, nicht einverstanden bist oder mit einigen Inhalten dieser Lehre zu kämpfen hast. Wir haben das selbst hinter uns. Wir möchten Dich aber ermutigen, Dich mit einem offenen, suchenden Herzen Gottes Wort zuzuwenden. Bitte ihn, Dich durch seinen Geist zu lehren, Dir Verständnis zu vermitteln und Dein Herz dazu zu neigen, »Ja, Herr!« zu seinem Wort und zu seinen Wegen zu sagen.

## Ein göttliches Design

»Kann eine Frau nicht sein wie ein Mann?« Das ist die bekannte Frage von Professor Henry Higgins in dem klassischen Musical *My Fair Lady*. Es ist eine gute Frage. Warum kann eine Frau nicht sein wie ein Mann? Warum kann ein Mann nicht sein wie eine Frau? Was bedeutet es, eine Frau zu sein? Was bedeutet es, ein Mann zu sein? Was ist der Unterschied? Und spielt das Ganze überhaupt eine Rolle?

Die Antwort der Bibel auf die Frage des Professors lautet, dass Gott nicht möchte, dass Frauen immer mehr wie Männer werden. Er möchte auch nicht, dass Männer Frauen ähnlicher werden. Gott schuf Mann und Frau. Er ist nicht daran interessiert, Geschlechtlichkeit zu verwischen oder auszulöschen – er ist daran interessiert, sie zu erlösen. Sein göttliches Design



»Es ist an der Zeit, dass Frauen mit einem biblischen Glauben ihr Territorium zurückerobern. Wir kennen den Designer! Wir haben Gottes Handbuch! Wenn wir nicht Gottes Schöpfungsabsichten für das Frausein darstellen, wird niemand anders es tun. Aber wenn wir es tun, wird das ein starkes Zeugnis für eine uns beobachtende, bedürftige Welt sein!«<sup>2</sup>

**SUSAN HUNT**

spiegelt tiefe Wahrheiten über Gottes Charakter und das Evangelium wider. Er möchte, dass wir die Schönheit seines Plans von Männlichkeit und Weiblichkeit entdecken und die Freude und Erfüllung erfahren, genau das zu sein, was er geschaffen hat.

Egal, in welcher Lebensphase Du gerade steckst, und was auch immer Deine aktuellen Herausforderungen oder Umstände sind: Mögest Du Gott verherrlichen und das Evangelium für Deine Mitmenschen glaubwürdig machen, indem Du sein göttliches Design widerspiegelst und seine wahre Frau wirst!



## WOCHE 1

# Das Geschlecht spielt doch eine Rolle

**D**ie meisten von uns haben (vielleicht auf die harte Tour?!) gelernt, dass man sich an die Anweisungen des Herstellers halten muss, wenn man etwas richtig zusammenbauen will. Kürzlich habe ich (Mary) eine große Schrankwand für das Büro meines Mannes gekauft und zusammengebaut. Sie war in etwa einem Dutzend Kartons verpackt und enthielt Hunderte von Schrauben.

Ich habe mich Schritt für Schritt an die Anleitung gehalten. Jedes Stück hatte seinen besonderen Zweck, der offensichtlich wurde, als das Gesamtwerk fertig war. Der Prozess war komplex und hat mehrere Stunden gedauert. Ich habe einige Fehler gemacht und musste ein paar Mal überprüfen, an welchem Punkt ich von der Anleitung abgewichen war, aber ich habe die Schrankwand schließlich richtig zusammengebaut. Und sie sieht wunderschön aus!

Ich bin so froh, dass der Hersteller dieser Schrankwand eine Anleitung beigelegt hat! Der Designer eines Produkts ist derjenige, der das Produkt am besten kennt. Der Hersteller ist derjenige, der weiß, warum und wie es gemacht wurde, wie man es zusammenbaut und wie es funktionieren soll.

Dasselbe Prinzip gilt für unser Leben. Unser Schöpfer kennt uns am besten. Er ist derjenige, der weiß, wie und warum er uns als Mann oder Frau erschaffen hat. Als Designer kennt er den richtigen Weg, unser Leben und unsere Beziehungen zu ordnen und zusammenzufügen – gemäß ihrem beabsichtigten Design.

Jesus wurde einmal mit einer Frage über Beziehungen zwischen Männern und Frauen konfrontiert. Die Pharisäer wollten kulturelle Bräuche und Praktiken in Bezug auf Scheidung diskutieren und Jesus dazu bringen, eine von zwei populären Ansichten zu unterstützen (vgl. Mt 19,3–9). Aber Jesus hob die Diskussion auf ein ganz anderes Niveau.

Er wies sie darauf hin, dass sie über ihre kulturellen Bräuche und sozialen Konventionen sowie die durch Sünde bedingten Verzerrungen hinausblicken müssten. Sie konnten nicht hoffen, die Dinge richtig zu machen, wenn sie über persönliche Meinungen oder eine Liste menschlicher Ge- und Verbote oder sogar über die göttlichen Anordnungen im mosaischen Gesetz stritten.

Um richtig denken und handeln zu können, mussten sie Gottes ursprünglichste und höchste Absicht für Mann und Frau verstehen. Und dazu

mussten sie zur Schöpfung zurückgehen. Sie mussten Gottes Schöpfungsmuster, sein Ur-Design erfassen.

Es ist unmöglich, die biblische Lehre über Mann und Frau zu begreifen, ohne vorher verstanden zu haben, was Gottes Ziel mit ihrer Erschaffung war. Also müssen wir genau hier ansetzen.

Wir werden die Grundlage für wahre Weiblichkeit legen, indem wir zurück zu den ersten Kapiteln der Bibel gehen und uns anschauen, was Gott sich gedacht hat und wie es im Paradies zwischen Mann und Frau war, bevor die Sünde unsere Beziehungen verdorben hat.

Wenn Du Dich durch die Lektionen dieser Woche arbeitest, dann tu das, wozu Jesus die Pharisäer aufgefordert hat. Schau über die Bräuche, sozialen Konventionen und Verzerrungen des Mann-und-Frau-Seins hinaus. Und dann erinnere Dich daran, dass Gottes Ur-Design für Mann und Frau gut ist. Tatsächlich ist Gottes Bewertung, dass es sogar besser als gut ist ... es ist *sehr* gut (vgl. 1Mo 1,31).

Unabhängig davon, was Dir unsere Kultur gesagt haben mag, und unabhängig davon, wie viel Schmerz Du durch von Sünde verursachte Zerstörung und Verdrehung schon erfahren hast: Gottes Plan für Dein Frausein ist schön und gut!

Offensichtlich ist es wichtig, den Anweisungen des Herstellers zu folgen, wenn wir Regale aufbauen. Aber wie tragisch ist es, dass so viele Frauen (und Männer) dies nicht tun, wenn es darum geht, ihr Leben und ihre Beziehungen »zusammenzubauen«! Tatsache ist, dass wir jedes Mal, wenn wir den Designer nicht konsultieren und seine Anweisungen nicht befolgen, im Chaos enden werden.

Vielleicht bist Du bereits an diesem Punkt: Du hast versucht, Dein Leben und Deine Beziehungen selbst, ohne die Leitung Deines Designers, aufzubauen und das Ergebnis ist Chaos. Dann ist es Zeit für Dich, umzukehren und über dem Muster zu brüten, um herauszufinden, worum es bei Deinem Frausein eigentlich geht.

Die gute Nachricht ist, dass Jesus Christus Dich verändern kann. Er kann die Puzzleteile Deines Lebens umsortieren und die Dinge so zusammenfügen, wie er es beabsichtigt hatte, sodass ein herrliches Bild entsteht und Dein Leben von Schönheit und Sinn geprägt wird!



# Im Rampenlicht

**H**ast Du schon einmal innegehalten, weil Du kurz davor warst, etwas wirklich Wichtiges zu tun? Letzten Sommer habe ich (Mary) für die Hochzeit meines Sohnes ein Kleid genäht. Ich hatte alle Maße überprüft, alle notwendigen Anpassungen vorgenommen und die Schnittmusterteile sorgfältig an den Stoff geheftet. Ich nahm meine Schere und setzte die Klingen an die aufgezeichnete Kreidelinie. Aber kurz bevor ich den kostbaren Stoff zerschnitt, holte ich tief Luft und hielt inne.

Ich war mir meiner Sache sicher. Ich wusste, dass ich alles richtig gemacht hatte. Mir war nur die immense Bedeutung meiner nächsten Aktion für den Erfolg meines Ziels bewusst, und dieses Gefühl verlangte meine absolute Aufmerksamkeit. Ich stelle mir vor, dass sich ein Chirurg so ähnlich fühlen muss, bevor er das Skalpell ansetzt, oder ein Künstler, der Hammer und Meißel an ein exquisites Stück Marmor anlegt, oder ein Gemmologe, der die erste Facette eines wuchtigen Diamanten schleift.

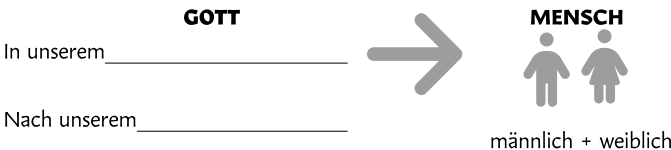
Im ersten Kapitel der Bibel sehen wir, wie der Schöpfer vor seinem letzten und größten schöpferischen Akt nachdenklich innehält – die Sprache, die diesen Akt einleitet (»Lasst uns Menschen machen in unserem Bild«) weist auf eine vorausschauende und überlegte Handlung hin. Bei Gott gab es kein Abwägen über das, was er tun würde. Nein. Er hatte seinen Plan lange vor Grundlegung der Welt beschlossen. Er war schon längst in Bewegung. Durch sein Wort waren die Galaxien und Planeten, die Sonne und der Mond schon geformt und ausgerichtet. Die Erde war gefüllt mit Leben: der Boden ließ Vegetation hervorsprossen, Himmel, Meer und Land wimmelten auf sein Geheiß von allen Arten von Lebewesen.

Alles war vorhanden. Alles war bereit. Alles führte zu diesem Moment – und wie wir sehen werden, wies dieser Moment auf einen anderen Moment hin, der zeitlich weit entfernt aber im Geist Gottes ewig präsent ist. DER Moment. Die Bedeutung dessen, was Gott im Begriff war, zu tun, war tiefer und wesentlicher als selbst die Engel ergründen konnten. Er war im Begriff, den Menschen zu machen – und ihn männlich und weiblich zu machen.

*Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen nach unserem Bild, uns ähnlich; die sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde, auch über alles Gewürm, das auf der Erde kriecht! Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.*

**1. Mose 1,26–27**

**1. Mose 1,26–27 beschreibt Gottes »innehaltenden Moment«. Lies die Verse am Rand und fülle die Lücken im untenstehenden Diagramm aus.**



**Zwischen wem fand Deiner Meinung nach der Dialog in 1. Mose 1,26 statt?  
Auf wen beziehen sich die Wörter »uns« und »unser«?**

---

---

*»Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Sohn, dass du auf ihn acht-hast? Denn ein wenig hast du ihn unter die Engel erniedrigt; und mit Herrlichkeit und Pracht hast du ihn gekrönt. Du hast ihn zum Herrscher gemacht über die Werke deiner Hände; alles hast du unter seine Füße gestellt.«*

**Psalm 8,5-7**

Die Erschaffung des Menschen geht auf den Beschluss und das Wirken von Gott als Dreieinigkeit zurück. Gott erschuf die beiden Geschlechter in seinem Bild und in seinem Gleichnis, um etwas von sich selbst widerzuspiegeln.

**Warum hat Gott Deiner Meinung nach zwei verschiedene Geschlechter geschaffen und nicht nur eins?**

---

---

*»... und den neuen angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis nach dem Bild dessen, der ihn erschaffen hat«.*

**Kolosser 3,10**

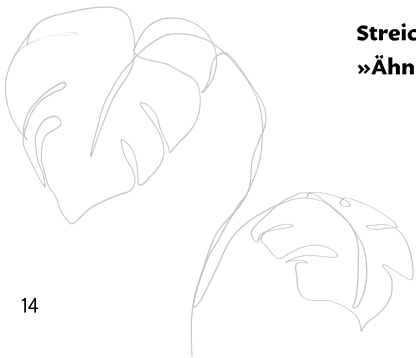
## *Sein Bild widerspiegeln*

Ich (Nancy) habe Fotos von Freunden und meiner Familie an einer Wand außerhalb meines Arbeitszimmers hängen. Einmal lud ich Mary und mehrere andere Frauen zum Abendessen zu mir nach Hause ein. Während ich meinen Gästen das Haus zeigte, zeigte Mary auf ein Foto und fragte: »Ist das dein Vater?« Ich bejahte – aber sie und ich wussten beide, dass das, was wir sahen, eigentlich ein Bild meines Vaters war und nicht mein Vater selbst.

So, wie das Foto meines Vaters eine Momentaufnahme dessen liefert, wie er aussah, so vermittelt die Menschheit einen Eindruck davon, wie Gott ist. Menschen waren die einzigen Geschöpfe, die Gott »nach seinem Bild« und »ihm ähnlich« erschaffen hat.

**Streiche drei Wörter, die nichts mit den Begriffen »Bild« oder »Ähnlichkeit« zu tun haben:**

vergleichen	modelln	korrelieren	spiegeln
verstecken	widerspiegeln	imitieren	verbildlichen
darstellen	repräsentieren	kopieren	Schatten werfen
nachahmen	ähneln	verbergen	missachten





**Was könnten Möglichkeiten sein, wie Menschen das Bild Gottes widerspiegeln oder ihm ähneln können?**

---



---

Nach Gottes *Gleichnis* geschaffen zu sein, beinhaltet die Fähigkeit, zu denken und moralische Entscheidungen zu treffen. Es bedeutet, dass wir Menschen nach Gottes Absicht an seinen Eigenschaften wie Kreativität, Wahrheit, Weisheit, Liebe, Heiligkeit und Gerechtigkeit teilhaben. Die Erschaffung in Gottes *Bild* verleiht dem Menschen die Fähigkeit, geistliche Gemeinschaft mit ihm zu haben. Darüber hinaus ermöglicht es dem Menschen, über das Werk von Gottes Händen zu herrschen – über die Schöpfung als Stellvertreter Gottes zu regieren.

*»... und angezogen habt den neuen Menschen, der nach Gott geschaffen ist in wahrhaftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit.«*

**Epheser 4,24**

**Wie passt die Wahrheit, dass die Menschheit nach dem Bild Gottes geschaffen wurde, mit den chronischen Minderwertigkeits- und Wertlosigkeitsgefühlen vieler Frauen zusammen?**

---



---

Das Foto meines Vaters in meinem Flur gibt jedem meiner Besucher einen Eindruck davon, wie mein Vater ausgesehen hat. Ebenso möchte Gott, dass jeder, der uns ansieht, einen Eindruck von der Schönheit seines Wesens bekommt. Es ist eine große Ehre und Verantwortung, das Bild Gottes zu tragen.

*»Wahre Weiblichkeit ist eine unverwechselbare Berufung Gottes, die Herrlichkeit seines Sohnes auf eine Weise widerzuspiegeln, die nicht gezeigt würde, wenn es keine Weiblichkeit gäbe.«*

**Lies Jesaja 43,6-7 in Deiner Bibel. Zu welchem Zweck sagt Gott, dass er »Söhne« und »Töchter« erschaffen hat?**

---



---

**JOHN PIPER**

Die Schrift lehrt, dass es beim Frausein nicht darum geht, uns selbst aufzuhübschen und zur Schau zu stellen. Unser Ziel im Leben ist es, Gott zur Schau zu stellen – seine Herrlichkeit auf eine Weise widerzuspiegeln, für die wir als Frauen auf einzigartige Weise geschaffen wurden.

**Hast Du das Gefühl, dass Deine Weiblichkeit die Herrlichkeit Gottes widerspiegelt? Erkläre warum oder warum nicht.**

---

---

**Beende die heutige Lektion, indem Du betest und den Herrn bittest,** Dein Verständnis dafür zu vertiefen, was es bedeutet, seine Herrlichkeit als Frau widerzuspiegeln.

WOCHE 1 / TAG 2

## Die unglaubliche Geschichte

*»Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch der Christus das Haupt der Versammlung ist; er ist des Leibes Heiland.«*

**Epheser 5,23**

**G**estern haben wir gelernt, dass Mann und Frau im Bild Gottes geschaffen wurden, um die Herrlichkeit Gottes widerzuspiegeln. Jeder von uns wurde dazu geschaffen, ein Abbild seines Wesens zu sein – um die Ähnlichkeit unseres Schöpfers zu reflektieren.

Die Verantwortung, Gottes Ebenbild widerzuspiegeln, wurde jedoch nicht nur uns als Einzelpersonen übertragen. Die Menschheit wurde als männlich und weiblich in Beziehung geschaffen, um etwas über die göttliche Beziehung zu zeigen, die innerhalb des dreieinigen Gottes existiert. Unsere Beziehungen wurden geschaffen, um die unglaubliche Geschichte von Gott zu erzählen.

**Beschreibe einige Möglichkeiten, wie eine Beziehung zwischen Mann und Frau Deiner Meinung nach Gott und sein Wesen abbilden kann.**

---

---

**Würdest Du sagen, dass die meisten Beziehungen zwischen Männern und Frauen heute gute Arbeit leisten, um die Herrlichkeit Gottes widerzuspiegeln? Warum oder warum nicht?**

---

---



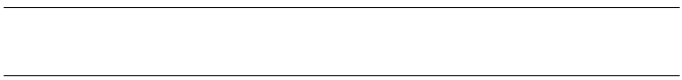
Wir können nicht ganz verstehen, worum es bei der Ebenbildlichkeit Gottes geht, aber zwei Dinge sind klar. Erstens gibt uns die Tatsache, dass wir nach seinem Bild geschaffen wurden, eine enorme Würde und Verantwortung. Er hat uns mit Ehre und Herrlichkeit gekrönt und uns Autorität über die Erde gegeben!

Es ist eine atemberaubende Aufgabe, den Geschäften des täglichen Lebens nachzugehen und dabei das Bild des Allmächtigen widerzuspiegeln. Und das führt zur zweiten Sache: Was für ein Durcheinander haben wir aus dieser großartigen Würde gemacht! Besonders in Beziehungen zwischen Männern und Frauen.

Das Ebenbild Gottes im Menschen ist stark beschädigt worden, manchmal sogar bis zur Unkenntlichkeit verzerrt. Es schreit nach Erlösung, nach Umgestaltung, nach Neuerschaffung. Und erstaunlicherweise gab Gott uns, bevor die Sünde überhaupt in die Welt kam, ein Bild seines Erlösungsplans bei der Erschaffung des Menschen als Mann und Frau.

Gott wusste von Anfang an, dass die Sünde die Beziehung zwischen Mann und Frau verzerren und zerstören würde. Erstaunlicherweise formte er die Beziehung des ersten Paares so, dass sie der herrlichen Beziehung entsprach, die eines Tages all den schrecklichen, tragischen Folgen der Sünde entgegenwirken würde.

**Lies einmal den nebenstehenden Abschnitt aus Epheser 5,30–32. Kreise die Wörter »Geheimnis« und »groß« ein. Was ist das große Geheimnis?**



Mein (Marys) jüngster Sohn Jonathan studiert englische Literatur und Geschichte an einer Universität in Kanada. Jonathan könnte Dir sagen, dass gute Geschichten oft ein literarisches Mittel namens »epische Vorausdeutung« verwenden. Das ist eine Technik, bei der ein Ereignis angedeutet wird, bevor es eintritt. Denk mal an den letzten Film zurück, den Du gesehen hast. Wie hat die Handlung das Ergebnis vorhergesagt? Wenn es eine gute Geschichte war, enthielt sie zweifellos subtile Hinweise darauf, wie sie enden würde. Selbst wenn Du vom Ende überrascht warst, könntest Du zurückgehen und den Film erneut ansehen und die Hinweise, die auf das Ende hindeuten, deutlich erkennen.

*»... das Haupt der Frau aber der Mann, das Haupt des Christus aber Gott.«*

**1. Korinther 11,3b**

*»Denn wir sind Glieder seines Leibes, von seinem Fleisch und von seinen Gebeinen. ›Deswegen wird ein Mensch den Vater und die Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und die zwei werden ein Fleisch sein.« Dieses Geheimnis ist groß; ich sage es aber in Bezug auf Christus und auf die Versammlung.«*

**Epheser 5,30–32**

»... sondern wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis, die verborgene, die Gott vor den Zeitaltern zu unserer Herrlichkeit zuvorbestimmt hat ...«

### **1. Korinther 2,7**

»... wie er uns auserwählt hat in ihm vor Grundlegung der Welt, dass wir heilig und untadelig seien vor ihm in Liebe; und uns zuvorbestimmt hat zur Sohnschaft durch Jesus Christus für sich selbst, nach dem Wohlgefallen seines Willens, zum Preise der Herrlichkeit seiner Gnade, womit er uns begnadigt hat in dem Geliebten«.

### **Epheser 1,4–6**

»... weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, denn Gott hat es ihnen offenbart – denn das Unsichtbare von ihm wird geschaut, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, die von Erschaffung der Welt an in dem Gemachten wahrgenommen werden –, damit sie ohne Entschuldigung seien«.

### **Römer 1,19–20**

Bevor die Zeit begann, bevor Mann und Frau jemals erschaffen wurden, hatte Gott einen großartigen Plan, den er geheim hielt. Im ganzen Alten Testament wurde dieser Plan angedeutet, aber vor der Öffentlichkeit verborgen (vgl. 1Kor 2,7; Kol 1,26). Erst im Neuen Testament offenbart Gott, welche geistlichen Zusammenhänge er mit Männlichkeit, Weiblichkeit und Ehe veranschaulichen möchte.

Gemäß der Heiligen Schrift ist die Beziehung zwischen Mann und Frau stark mit der Geschichte von Christus und seiner Brautgemeinde verbunden (vgl. Eph 5,25–33). Gott schuf Mann und Frau, um diese erstaunliche Beziehung und dieses Ereignis vorwegzunehmen und zu bezeugen. Das ist einer der Hauptgründe, warum er uns männlich und weiblich gemacht hat und warum er die Ehe geschaffen hat.

Im Einleitungskapitel seines Briefes an die Römer spricht Paulus sexuelle Beziehungen und sexuelles Verhalten an. In diesem Zusammenhang erklärt er, was Gott durch die Schöpfung deutlich machen wollte – einschließlich der Krönung seiner Schöpfung: Mann und Frau.

### **Welche zwei unsichtbaren Dinge wollte Gott laut Römer 1,19–20 durch seine Schöpfung widerspiegeln?**

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

Gottes ewige Macht und sein göttliches Wesen finden ihren letzten Ausdruck in Christus. Zusammen bezeugen das männliche und das weibliche Geschlecht den Charakter Gottes und stellen die größere Wirklichkeit Christi und der Gemeinde dar. Diese geistliche Wahrheit ist so großartig, dass Gott beschlossen hat, sie auf der ganzen Welt hervorzuheben. Er prägte jedem Menschen, der je gelebt hat und je leben wird, die Vorschau für seine Geschichte auf.

Männer wurden geschaffen, um die Stärke, Liebe und Selbstaufopferung Christi widerzuspiegeln. Frauen wurden geschaffen, um die Empfänglichkeit, Anmut und Schönheit der von ihm erlösten Braut widerzuspiegeln. Und die Ehe wurde unter anderem von Gott eingesetzt, um die Beziehung zwischen Christus und der Gemeinde widerzuspiegeln.

Die Schrift betont, dass die Geschichte von Männern und Frauen (und die Beziehung zwischen Männern und Frauen) viel mit uns, aber noch mehr mit Gott zu tun hat. Bei Deiner Weiblichkeit geht es auch und vor allem darum, die Herrlichkeit Gottes und seinen mächtigen Erlösungsplan zu demonstrieren.

**Wenn die zwei Geschlechter geschaffen wurden, um die Geschichte Gottes zu erzählen, wie wichtig ist es dann, dass wir eine biblische Perspektive auf die Weiblichkeit gewinnen?**



**Fallen Dir Beispiele dafür ein**, wie Dein Leben und Deine Beziehungen als Frau das Bild von Gott und seiner Erlösungsgeschichte widerspiegeln haben?

## Das große Bild

**N**icole ist eine junge Frau, die an einer *True-Woman*-Konferenz teilgenommen hat. Sie kam aus Neugier und mit ziemlicher Skepsis. Sie konnte nicht verstehen, warum es wichtig war, eine Konferenz über Weiblichkeit zu veranstalten. Sie hatte den Gedanken, dass die Rolle der Frau anders sei als die Rolle des Mannes – als ob sie nicht alles tun könnte, was ein Mann tun kann (und sogar besser!).

Nicole sagte, dass ihr Aha-Moment kam, als sie erkannte, dass Männlichkeit und Weiblichkeit dazu da sind, tiefe geistliche Wahrheiten über Gott zu zeigen.

»Als ich mich dem Thema Geschlechterrollen aus menschlicher Perspektive näherte, kam mir die ganze Diskussion einfach nur albern vor. Aber es hat in dem Moment ›Klick‹ gemacht, als ich realisierte: Gott will, dass meine Weiblichkeit SEINE Geschichte erzählt! Und plötzlich begann alles, einen Sinn zu ergeben. Ich war so irregeleitet, davon auszugehen, dass es bei meiner Weiblichkeit um mich, meine Beziehungen und das ging, was ich vom Leben wollte. Mir fehlte das große Ganze. Letztendlich geht es bei meiner Weiblichkeit nicht um mich. Es geht darum, die Geschichte von Jesus zu erzählen.«

Vor der Teilnahme an der *True-Woman*-Veranstaltung konnte Nicole den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen. Diese Redewendung ist eine Metaphorik für Menschen, die sich so in Einzelheiten verlieren, dass sie das große Ganze nicht mehr wahrnehmen. Und leider passiert das oft in Diskussionen über Männlichkeit und Weiblichkeit. Die Menschen konzentrieren sich auf

WOCHE 1 / TAG 3

*»Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn; Mann und Frau schuf er sie.«*

**1. Mose 1,27**

die Besonderheiten von Geschlechterrollen und Beziehungen, verlieren aber die größeren Realitäten, auf die sie hinweisen, aus den Augen.

Die Redewendung »den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen zu können« erinnert mich an die dichten Nadelwälder, die die Hänge der Rocky Mountains und andere Bergketten im pazifischen Nordwesten bedecken. Vor ein paar Jahren machten wir zusammen mit einer Gruppe von Freunden Urlaub in Colorado und erkundeten in einem alten Dampfzug einen herrlichen Nadelwald. Diese immergrünen Wälder werden von zwei Baumarten dominiert: Gelbkiefer und Fichte.

Die Gelbkiefer hat eine kunstvoll gerillte orange-braune Rinde, lange, schlanke Nadeln und riecht leicht nach Vanille. Die Rinde der Fichte dagegen ist dunkel und tief gefurcht. Ihre flachen, spitzen Nadeln winden sich um jeden Zweig. Der Geruch ist unverwechselbar stark und erdig. Jede Baumart ist für sich genommen schön. Aber wenn sie zusammen als Wald betrachtet werden, umgeben von Gipfeln und Tälern, glitzernden Flüssen und kornblumenblauem Himmel – dann ist der sattgrüne Baumteppich absolut hinreißend!

Wir hoffen, Du hast in der gestrigen Lektion einen kleinen Einblick in das große Ganze bekommen. Es ist, als ob wir an einem hohen Aussichtspunkt stünden und einen Blick darauf werfen würden, wie männlich und weiblich – wie Kiefer und Fichte – Teil desselben Waldes sind, und wie dieser Wald in die Gesamtlandschaft der Pläne und Absichten Gottes passt.

Heute zoomen wir etwas hinein, sodass nur der Baumbestand zu sehen ist. Wir werden einen Blick auf Männer und Frauen als Mitglieder der menschlichen Rasse werfen und sehen, dass beide den gleichen Wert, die gleiche Bedeutsamkeit und die gleiche Würde als Träger von Gottes Ebenbild haben. Mann und Frau sind gleichermaßen Teil der Schöpfung, die Gott »Mann« («adam») nannte.

### **Lies 1. Mose 1,26–31 in Deiner Bibel. Fällt Dir etwas auf?**

#### **Wen hat Gott laut Vers 27 nach seinem eigenen Bild erschaffen?**

- Mensch
- Mann und Frau

*»Mann und Frau schuf er sie, und er segnete sie und gab ihnen den Namen Mensch, an dem Tag, als sie geschaffen wurden.«*

#### **1. Mose 5,2**

Im hebräischen Urtext steht das Wort »adam« in der männlichen Form. Das Wort bedeutet also eigentlich »Mann«, aber um inklusiver (und angeblich weniger anstößig) zu sein, haben die Bibelübersetzungen verschiedener Sprachen die im hebräischen Originaltext gefundenen Geschlechtsbezeichnungen verdeckt. Sie haben das Wort »adam« mit »Mensch« oder

»Menschheit« übersetzt. Aber auf Hebräisch kommuniziert dieser Vers klar, dass »Mann« gleichbedeutend mit »Mann und Frau« ist! (Achte darauf, BEIDE Kästchen bei der obigen Frage anzukreuzen.)

Du fragst Dich vielleicht: Ist es nicht sexistisch, diskriminierend und veraltet, das Wort »Mann« für *alle* Menschen (männlich und weiblich) zu verwenden? Warum nennt die Bibel die Menschheit »ihn«? Sollten wir die Worte der Bibel nicht aktualisieren, damit sie keine männlichen Pronomen verwendet, wenn sie von Männern und Frauen als Gruppe spricht?

**Wie fühlst Du Dich, wenn die Bibel männliche Wörter wie »Mann« oder »Brüder« verwendet, um sich auf Männer und Frauen als Gruppe zu beziehen? Warum?**

---



---

Es gibt einen wichtigen Grund, warum Gott das Wort »Mann« verwendet, um sich auf die Menschheit als Ganzes zu beziehen. Die heutige Lektion wird ein bisschen abstrakt, aber bleib einfach dran. Das Verständnis dieses Konzepts wird Dir helfen, die allgemeine Lehre der Bibel über die Geschlechter zu verstehen und auch, warum Gott oft männliche Pronomen verwendet, wenn er Männer und Frauen gleichzeitig meint.\* Lies weiter und Du wirst sehen, dass es wirklich wichtig ist!

1. Mose 1,27 verkündet die erstaunliche Wahrheit, dass alle Menschen das göttliche Ebenbild tragen – Männer und Frauen gleichermaßen. Aber der Vers stellt auch fest und wiederholt die Tatsache, dass Gott uns kollektiv mit einem männlichen Pronomen im Singular bezeichnet.

**Kreise in 1. Mose 5,2 den Satzteil »und gab ihnen den Namen Mensch [Mann]« ein. Warum, glaubst Du, wählte Gott diesen gemeinsamen Namen für Mann und Frau?**

---



---

*»So steht auch geschrieben: »Der erste Mensch, Adam, wurde eine lebendige Seele«; der letzte Adam ein lebendig machender Geist.«*

**1. Korinther 15,45**

*»Mann und Frau schuf er sie, und er segnete sie und gab ihnen den Namen Mensch, an dem Tag, als sie geschaffen wurden.«*

**1. Mose 5,2**

\* Siehe auch 5. Mose 15,12 »... dein Bruder, ein Hebräer oder Hebräerin, ...«: der Bruder beinhaltet also männliche und weibliche Hebräer.

Man könnte den Eindruck haben, dass die Verwendung eines Wortes in der männlichen Form als Bezeichnung der menschlichen Rasse eine Frau erniedrigt. Doch bei genauerem Hinsehen zeigt sich, dass genau das Gegenteil der Fall ist. Indem Gott für das Wort »Mensch« eine männliche Form als gemeinsame Bezeichnung für Mann und Frau wählte, deutete Gott an, dass Mann und Frau einen gemeinsamen Zustand teilen, für den er eine gemeinsame Lösung bereitstellen würde.

*»Denn wie in dem Adam alle sterben, so werden auch in dem Christus alle lebendig gemacht werden.«*

**1. Korinther 15,22**

Als Gott Mann und Frau »Mann« nannte, betonte er tatsächlich die tiefe Einheit und Gleichheit, die zwischen uns besteht. Der hebräische Begriff »ischah«, den Gott in 1. Mose 2,22 für die Frau gebraucht, bedeutet eigentlich »Männin« und zeigt, dass die Frau vom Mann abstammt und nicht von ihm unabhängig ist. Es zeigt, dass beide Geschlechter existieren, um die Geschichte Gottes zu erzählen, und dass diese Geschichte zusammen mit Mann und Frau als Teil eines einheitlichen Ganzen erzählt wird. Es zeigt, dass es in der Geschlechtergeschichte letztendlich nicht um männlich oder weiblich geht – es geht nicht in erster Linie um uns – es geht um den Mann Jesus Christus, dessen erlösendes Werk für beide Geschlechter gleichermaßen gilt.

Das hebräische Wort »adam« ist eng verwandt mit dem Wort für Erdboden: »adamah«. Es ist ein allgemeiner Begriff, der sich auf alle Menschen bezieht; egal, ob männlich oder weiblich. Nach dem Sündenfall wird »Adam« zum eigenen Namen des ersten Mannes. Und viel später tritt Jesus Christus als »der letzte Adam« auf, um »Adam« (die Menschheit) zu erlösen und viele Söhne und Töchter Gottes zur Herrlichkeit zu bringen. Die Verbindung zwischen diesen Wörtern lässt sich wie folgt veranschaulichen:

<b>adamah</b>	<b>adam</b>	<b>Adam</b>	<b>Letzter Adam</b>
Erdboden	Mann	Erster Mann Mann aus Staub	Zweiter Mann Mann aus dem Himmel

**Kreise den Teil der obigen Grafik ein, der sich auf Jesus Christus bezieht. Setze ein Kästchen um den Teil, der sich auf männlich und weiblich bezieht.**

In Gottes Augen ist das Weibliche genauso ein Teil und Ausdruck von »adam« wie das Männliche. Wenn Du Dir einen Moment Zeit nimmst, um darüber nachzudenken, sind die Auswirkungen überwältigend. Das bedeutet, dass sowohl alles Männliche als auch alles Weibliche seine Anfänge bis in den Grund des Erdbodens zurückverfolgen kann. Es bedeutet, dass beide das Bild Gottes vollständig und individuell tragen. Es bedeutet, dass Gott beide gleich wertschätzt.



Da beide »Adam« sind, werden beide gleichermaßen durch den ersten Menschen, Adam, repräsentiert. Beide sind gefallen und brauchen einen Retter. Die gute Nachricht des Evangeliums ist, dass beide gleichermaßen durch den zweiten Menschen – den »letzten Adam« (1Kor 15,45) Jesus Christus – repräsentiert werden. Zusammen bilden erlöste Männer und Frauen die Gemeinde, die er liebt, und die Braut, für deren Erlösung er sein Leben opfert. Mann und Frau sind untrennbar miteinander verbunden. Zusammen – vereint als Ganzes – erzählen sie die Geschichte des Evangeliums.

Das mag alles etwas schwer zu verstehen sein, aber hier ist der Punkt, den wir Dir vermitteln möchten: Es ist töricht, zu glauben, dass wir die Lehre der Bibel über Geschlechter oder die darin verwendete Geschlechtersprache verbessern können. Das Gesamtbild informiert uns darüber, dass Gottes Plan für das Geschlecht von Anfang an wenig mit uns und viel mit Jesus zu tun hat. Und wir müssen darauf vertrauen, dass die Worte, Bilder und Mittel, die er gewählt hat, um seine Herrlichkeit zu zeigen, selbst wenn wir sie nicht vollständig verstehen, nicht nur richtig, sondern auch wichtig und gut sind. Sehr gut!

**Lies in Deiner Bibel 1. Korinther 15,45–49. Fasse zusammen, warum Gott Männer und Frauen in dem Begriff »adam« zusammenbringt.**

---



---

**Stimmst Du zu**, dass es nicht nur richtig, sondern auch wichtig und gut ist, die Frau als Teil von »adam« zu sehen? Danke Gott für die Weisheit und Größe seines Plans!

## *Kosmische Bedeutung*

Wir hoffen, Du beginnst zu verstehen, dass Gott einen bestimmten Grund für die Erschaffung des männlichen und weiblichen Geschlechts im Sinn hatte, dessen tiefe Bedeutung wenig mit Männern oder Frauen, aber viel mit Gott zu tun hat. Er schuf die Geschlechter, um eine wichtige Wahrheit über das Evangelium zur Schau zu stellen. Er wollte, dass Männlichkeit und Weiblichkeit dieselbe Geschichte auf unterschiedliche Art und Weise erzählen.